

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Post ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig

Nr. 55.

Sonnabend den 9. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretznig. Die königliche Amtshauptmannschaft Rammern macht unterm 1. Juli d. J. folgendes bekannt: Mehrfach haben Personen, die weder eine genehmigte Schlachthausanlage zu ihrer Verfügung, noch den Schlachtereibetrieb als Gewerbe angemeldet haben, in ihren Behausungen Tiere nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern zum Zwecke der Gewinnerzielung durch den Fleischverkauf geschlachtet bez. schlachten lassen. Dies ist strafbar, da das Schlachten und Versenden von Viehstücken zum Zwecke des Fleischverkaufs, wenn es gewerbmäßig geschieht, nur in behördlich genehmigten Schlachtereianlagen und nur solchen Personen gestattet ist, die diesen Gewerbebetrieb vorchriftsmäßig angemeldet haben. Zuwiderhandlungen werden nach § 148^b bez. 147^a der Gewerbeordnung mit Geld bis zu 300 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. Die aufseherisch vielfach verbreitete Ansicht, daß jeder innerhalb eines Kalenderjahres bis zu drei Viehstücken zu schlachten und zu versenden befreit sei, ohne wegen gewerbmäßigen Schlachtens zur Verantwortung gezogen werden zu können, ist falsch, da die Verordnung des königlichen Finanzministeriums vom 25. Juli 1884, die die Urfrage zu diesem Glauben gewesen ist, nur auf dem Gebiete der Steuerbefreiung liegt, insofern sie zur Lösung eines hierüber bestandenen Zweifels darüber bestimmt trifft, wer der Steuerbehörde gegenüber als solcher anzusehen ist, der das Vieh schlachten gewerbmäßig betreibt.

Bretznig. In bereitwilliger Weise hat die Generaldirektion der Königl. Sächsischen Staatsbahnen für die Besucher des kommenden Sängertages in Sebnitz zur bequemen Hin- und Rückfahrt Sonderzüge eingestellt. Es werden zu diesem Zwecke Sonntag, den 17. Juli vormittags 4 Züge vom Dresdener Hauptbahnhofe abgefahren, und zwar fahren drei über Schandau und einer über Arnsdorf-Darröhrsdorf-Neustadt. Der 4. Sonderzug, der über Arnsdorf-Darröhrsdorf-Neustadt geführt wird, hat folgenden Fahrplan: Ab Dresden Optb. 6¹⁵, ab Dresden-Nst. 6²⁰, Arnsdorf an 7¹¹, ab 7¹⁵, an Sebnitz 8⁴⁵. Für die Rückfahrt in der Nacht vom 17. zum 18. Juli sind ebenfalls 4 Sonderzüge vorgesehen. Der erste fährt über Neustadt-Darröhrsdorf-Arnsdorf nach Dresden und erreicht in Arnsdorf den Anschluß zum letzten fahrbahnmäßigen Zuge nach Pulsnitz. Deshalb verläßt er Sebnitz bereits abends 10 Uhr und kommt an in Arnsdorf 11³⁰.

Die Gerichtsferien beginnen nach der Vorschrift des Gerichtsverfassungsgesetzes am 15. Juli und enden am 15. September.

Um sich gegen Blüßschlag zu schützen, gebe man sich zu Hause in das geräumigste Zimmer und setze sich in dessen Mitte, entfernt von Ecken, Wänden, Fenstern und Türen. Man setze oder stelle sich nicht zu nahe an solche Geräte, an denen Metall befindlich ist. Befindet man sich im Freien, so stelle man sich nicht unter einen Baum, nicht an die Mauer hoher Gebäude, unter Dachrinnen, Korwege, vermeide ferner den unmittelbaren Kontakt an stehendem oder fließendem Wasser. Die Tür des Zimmers, in dem sich die Familie während des Gewitters aufhält, lasse man offen, damit die Zimmerluft abzieht und beim etwaigen Einschlagen des Blitzes den Schwefelkumpfen ein Ausweg geboten ist. Gestatten es Sturm und Regen, so kann man unbedent-

lich auch ein Fenster öffnen, wobei Regenzug zu vermeiden ist. An Orte, wo es eingeschlagen hat, gebe man nicht sofort, weil nicht selten der Blitz nach einigen Minuten in denselben Gegenstand schlägt. In der Nähe von Tieren darf man sich bei einem Gewitter nicht aufhalten.

Lichtenberg. Ueber den gemeldeten Brand in der Nacht zum Montag wird noch folgendes Nähere mitgeteilt: Feuernurste erschreckten nachts 1/12 Uhr die Bewohner unseres Ortes. Aus dem Gasthof zum „Schwan“ Heimkehrende gewahrten in der Scheune des Bernhard Ribbach'schen Restgutes Nr. 104 Feuer und beeilten sich, die Bewohner des Ortes, welche in tiefen Schlaf versunken waren und später nur schwer der Gefahr hätten entrinnen können, zu wecken. In wenigen Minuten loderte auch schon eine Feuerfäule zum Himmel empor und Scheune und Wohnhaus standen in Flammen, jedoch nur ein kleiner Teil vom Mobiliar gerettet werden konnte; auch zwei Schweine sind in dem Feuer umgekommen.

Unter den kürzlich aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrten deutschen Kriegern befindet sich der frühere Mon Domenz aus Friedersdorf bei Pulsnitz, welcher am Sonnabend zum Besuch bei seinen Eltern weilte. Domenz ist einer von den acht Reitern, die bei dem am 13. März d. J. erfolgten verlustreichen Gefecht des Majors v. Glasenapp gegen die rebellischen Hereros bei Dwislorero mit dem Leben davorkamen.

Häslitz. Am vorigen Mittwoch verunglückte in dem hiesigen Steinbruch des Pächters Schönmeyer der hier wohnende Polier Franz Johne. Er wollte mit zwei anderen Arbeitern eine mit Steinen beladene Lori über ein ca. 5 m langes und 1 m tiefes Loch fahren, über welches Balken gelegt waren, auf denen die Schienen ruhten. Johne wollte nun die Lori von unten ziehen, weshalb er in das Loch hineinstieg. In diesem Augenblick kam ein Balken ins Rollen, so daß das Erdreich weggedrückt wurde und die Lori um- und auf den Polier Johne fiel, wodurch er einen linken Schulterblatt- und linken Unterarmbruch, sowie mehrere Quetschungen am Rücken erlitt. Der Verletzte ist verheiratet und Vater von 7 unermwachsenen Kindern.

Rammernau. Am Mittwoch nacht 1/12 Uhr ist das Killefche Wohnhaus vollständig niedergebrannt.

Pirna. Auf der hiesigen Elbbrückenrampe ereignete sich am Mittwoch nachmittag in der 3. Stunde ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Fuhrwerksbesitzer Ruhnert aus Kopitz, welcher einen schweren Lastwagen führte, kam beim Anschleifen desselben zu Falle und geriet mit dem rechten Bein unter das Vorderrad. Durch die Schwere der Last wurde dem Bedauernswerten der Unterschenkel zermalmt. Ärztliche Hilfe war alsbald aus Pirna und Copitz vorhanden, nachdem bereits vier in einem Samariterkursus ausgebildete Eisenbahnbeamte dem Verletzten die erste Hilfeleistung hatten angebeihen lassen. Der hiesige Samariterverein sorgte dann für Ueberführung des Verunglückten nach dem Johanniterkrankenhaus in Dohna-Heidenau. Eine Abnahme des Beines dürfte, wie befürchtet worden war, sich aber nicht notwendig machen.

Auf dem Postplatz in Dresden glitt am Dienstag ein Herr über einen Rirschtern aus

und zog sich einen Schenkelholbruch zu. Der Vorfall zeigt wieder deutlich, wie leicht man seine Mitmenschen dadurch zu Schaden bringen kann, daß man Kerne und überhaupt Obstreste auf die Straße wirft. Es kann nicht eindringlich genug vor dieser Unsitte gewarnt werden.

Olbersdorf. Der Sohn des Besitzers der oberen Rummerrmühle, Alwin Rummert, wurde am Sonntag nacht gegen 11 Uhr durch ein eigentümliches Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Als er hierauf Umschau hielt und dabei gewahrte, daß ein Riemen am Mähwerk herabgefallen war, wollte er einen Müllergehilfen wecken, damit derselbe den Riemen wieder aufziehen solle. Doch als R. nach der auf dem Hausboden befindlichen Lagerstätte der Gehilfen gehen wollte, erhielt er mit einem harten Instrument einen wichtigen Schlag gegen den Kopf. Leider konnte der Täter bei der Dunkelheit nicht erkannt werden; auch war ein Festhalten desselben durch die eingetretene Verdämbung unmöglich gewesen. Als sich der Ueberfallene halbwegs wieder erholt hatte, ging er, so gut es seine Wunde zuließ, nach dem daneben befindlichen Restaurant „Rosengarten“, um sich Leute zu holen, denn zu Hause war sonst niemand anwesend. Etwas Verdächtiges wurde jedoch nicht bemerkt, was einen Anhalt für diesen Ueberfall gegeben hätte. Man fand nur das R. gehörige Beil, mit dem die Tat ausgeführt wurde. R. hatte eine Gehirnerschütterung erlitten. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich nun gegen den in der Mühle in Stellung befindlichen Müllergehilfen Müller, welcher aus Schlesien stammt. W., welcher entschieden die Täterschaft leugnet, wurde verhaftet und an das Sittauer Amtsgericht eingeliefert.

Delsnig i. B., 5. Juli. In das hiesige Amtsgerichtgefängnis wurden, wie der „Bogtl. Anz.“ meldet, vorgestrichen gegen Abend zwei Handwerksburschen — tschechische Militärpflichtige, die der österreichischen Grenze zuwalzten — eingeliefert. Die frechen Burschen hatten die Ehefrau des in Dämmerschen Sägewerk zum Elstertal angestellten Schneidemüllers Schlott überfallen; auf das Geschrei der Frau eilten der Wächtermeister Eichler, sowie der Ehemann der Gefährdeten herbei, der erstere wurde aber von den frechen Burschen niedergeschlagen und dem letzteren verschmetterte ein Axtstiel das Schulterblatt. Im Augenblick der höchsten Gefahr kam ein Sohn des Herrn Dämmers herbei und diesem, sowie einigen zu Hilfe eilenden Arbeitern gelang es mit vieler Mühe, die wild mit der Axt und mit einem Eisenstabe um sich schlagenden Menschen unschädlich zu machen. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Tschechen am Abend vorher bei Hundsgrün auch den radfahrenden Klempner-Jahmüller aus Arnoldsgrün angehalten, geschlagen und gestochen haben.

Am Dienstag vormittag wurde der auf der Reise nach München begriffene Generalleutnant von Waagen, Erzellenz aus München im Eisenbahnzuge zwischen Zwickau und Reichenbach plötzlich von einem Schlaganfall betroffen. Da auf dem Bahnhofe in Reichenbach i. B. ein zufällig im Zuge anwesender Arzt sofort die nötige Hilfe leistete, konnte unter seiner Assistenz die Weiterreise des schwer erkrankten Offiziers nach München erfolgen.

Der aus der Landesirrenanstalt Golditz

ausgebrochene gefährliche Geistesranke Ernst Paul Bagler, der bekanntlich vor Jahren mit seinem Bruder den Medinger Gendarm erschlug und den ein verbreitetes Gerücht vor acht Tagen als in Priestnitz festgenommen bezeichnete, ist am 29. Juni in Rothenburg an der Tauber aufgegriffen worden und bereits in die Irrenabteilung des Justizhauses zu Waldheim eingeliefert worden.

Eine Razzia auf den Raubmörder Schramm wurde von dem Gendarmenkorps des Annaberger und eines Teiles des Schwarzenberger amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag veranstaltet. Es hat eine genaue Abfuchung der Jöhstädter, Oberwiejenhaller, Sietten-dorfer und Elterleiner Wäldungen stattgefunden. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei allen bekannten Schlupfwinkeln, die Ziegelschuppen und sonstigen isoliert stehenden unbewohnten Gebäuden und Schuppen zugewendet. Der Streifzug hat jedoch irgend welche Anhaltspunkte von der Anwesenheit und einem Verborgenhalten des gefürchteten Verbrechers auf der ganzen Strecke nicht gegeben. An maßgebender Stelle besteht nunmehr die Annahme, daß sich der Mörder durch die böhmischen Wälder ins Ausland geflüchtet hat. Diese Nachricht dürfte sicherlich zur Beruhigung der aufgeregten Bevölkerung des ganzen oberen Erzgebirges dienen und die in der letzten Zeit vielfach solportierten Gerüchte über das Auftauchen Schramms widerlegen. Zu wünschen wäre es, wenn man dem Nordbuben recht bald auf die Spur käme.

Das Schicksal eines sächsischen Pfarrers. Das Dunkel, das bisher über dem Verschwinden des Pfarrers Füllkrug aus Lamperthwalde bei Oschatz schwebte, der am 22. Juni 1900 auf einer Urlaubreise von Admont in Steiermark aus einem sonst ganz ungefährlichen Ausflug nach dem Katterriegel unternahm und in das Gasthaus, wo er sein Gepäck zurückgelassen, nicht wieder zurückkehrte, kann möglicherweise noch aufgeklärt werden. Nach einer Mitteilung des „Tag“ hat im Krankenhaus zu Graz kürzlich ein Lederarbeiter auf dem Sterbebette das Geständnis abgelegt, daß er vor ein paar Jahren im Juni unterwegs in Gemeinschaft mit einem wandernden Maurer einen Reisenden, der sich ihnen angeschlossen, ermordet und beraubt habe. Schon bisher hatte man annehmen zu müssen geglaubt, daß der vermißte Pfarrer einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein müsse.

Von dem Reifekameraden überfallen. Aus Nordhausen schreibt man: Ein schreckliches Verbrechen wurde zwischen Ballenried und Neuhof verübt. Zwei Handwerksburschen hatten sich gelagert, um auszuruhen. Dabei hat der eine Wanderbursche seinen ahnungslosen Genossen überfallen und ihn mit einem Messer den Leib aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide heraustraten. Erst nach längerer Zeit wurde der Schwerverletzte, der vergeblich um Hilfe gerufen hatte, von Ballenrieder Einwohnern aufgefunden und in ärztliche Behandlung gebracht. Der Täter hat ihm einen Taler abgenommen.

Kirchennachrichten von Bretznig.

Sonntag den 6. p. Tr.: Früh 1/29 Uhr Gottesdienst. — Kollekte für den Kirchbau in Pöbershau bei Annaberg.

Gasthof zur Sonne.

Sonntag den 10. Juli

Vogelschiessen

mit Garten-Konzert und öffentlicher Ballmusik,
wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und dabei ganz ergebenst ein
Hermann Grohe.

Von heute Sonnabend an
beginnt mein großer

Räumungs-Ausverkauf

und offeriere äußerst billig:

Postkarten-Albums, früher 75, jetzt 40 Pfg.,

Kaffeetassen, früher 18, jetzt 11 Pfg.,

früher 30, jetzt 23 Pfg.,

Kindertassen, Stück 12 Pfg.,

Nachlampen, früher 50 und 75, jetzt 39 Pfg.,

Kohlenkasten, früher 180, 275, jetzt 130 und 195 Pfg.

Ein großer Posten **Eimer, Hefsch, Töpfe** und alles andere staunend billig.
F. R. Ziegenbalg.

Grüner Baum, Grossröhrsdorf.

Sonntag den 10. Juli 1904:

Einmaliges Gastspiel des Dresdner Residenz-Ensembles.

(Mitglieder des Residenz-Theaters)

NOVA.

Vollständiges Spiel in 3 Aufzügen von H. Ibsen.

Im Vorverkauf: Sperrst. 1 Mark, 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

An der Abendkasse: Sperrst. 1,25 Mark, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.,
Galerie 30 Pfg.

Anfang 8^{1/2} Uhr.

Um gütigen Besuch bittet

Carl Herzog

Geschäftsveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum von Bretnig und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme,
daß ich mein **Schuhwarengeschäft** von der Bischofswerbarchstraße nach der **Mühl-
straße** im neuen Hause des Herrn **Baumeister Rißbach** verlegt habe.
Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens
danke, bitte ich, dieses mir auch in meinem neuen Geschäftslökal übertragen zu wollen.
Bei dieser Gelegenheit bringe ich mein reichhaltiges Lager aller Arten fertiger

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.

sowie meine orthopädische **Maßschuhmacherei** und **Reparaturwerkstatt** in empfeh-
lende Erinnerung und zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst

Grossröhrsdorf, Mühlstr., den 8. Juli 1904

Johannes Müller,
in Firma: Müllers Schuhwarenhaus.

Obergasthof Ohorn.

Morgen Sonntag von nachm. 6 Uhr an:

Erste grosse Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

D. Rißbach.

Reinhold Bitterlich,

Schneidermeister

empfehlte sich zur Anfertigung eleganter

Herren- und Knaben-Garderobe

zu billigsten Preisen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe

Stroh Hüte und Kravatten

zum Selbstkostenpreis.

Um gütigen Zuspruch bittet

der Obige.

Reparaturen

an Uhren aller Arten, sowie an Brillen, echten und unechten Schmuckstücken, desgleichen an

Nähmaschinen,

Musikwerken, elektrischen Läutwerken usw. werden in bekannter Güte, bei genauer An-
gabe der Fertigstellung, billigst ausgeführt.

Auch werden Umarbeitungen von mangelhaft ausgeführten Reparaturen durch Nicht-
Fachkundige bereitwilligst übernommen. Hochachtungsvoll

Bernh. Körner, Uhrmacher.

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für Uhren, Nähmaschinen usw.

NB. Neue hochmoderne Uhren aller Arten, in eigener Werkstatt sauber abge-
sogen und genau reguliert, sowie ff. Nähmaschinen liefert billigst D. D.

Für Sommer-Saison

empfehle ein sehr großes Lager von

Kinders-Anzüge

in allen Größen und zu jeder Preislage.

Herren- und Burschen-Anzüge

wie sämtliche Arbeiter-Garderobe sind stets in große Auswahl am Lager.
Ferner empfehle ich noch eine schöne Auswahl in Schnitt- und Wollwaren wie Rattun
Blaudruck und Sommerbarchend, fertige Hemden, Schürzen und Unterhösche, in weiß und
farbig.

Reinhard Grosser, Grossröhrsdorf.

Max Büftrich,

grösstes Schuhwarengeschäft hier

empfehle zur jetzigen Saison in sehr großer Auswahl

für Herren:

ff. hohe **Vorkalf-Schnürstiefel**, Stiefeletten, 1-teilig in Hofsplegel,
Kalb- und Rindleder, sowie **Hauschuhe** mit Gummi und zum Schnüren;

für Damen und Kinder:

ff. hohe **Vorkalf-Knopfstiefel**, niedrige zum Schnüren in Vorkalf,
Kalb-, Kips- und Rindleder, ferner eine große Auswahl in **Kinder-Jahr-
schuhen**.

NB. Sämtliche Artikel werden auf Wunsch nach Maß gefertigt.

D. D.

Universal-Gardinen-Anstecker

(kein Anstecken mehr mit Nadeln)

à 35 Pfa., empfiehlt

Bruno Kunath, Grossröhrsdorf.

Spitzen, Gardinen und Stickereien

empfehle in stets neuesten Dessins zu soliden Preisen

Hermann Schölzel Nr. 75

Hermann Schölzel Nr. 75

empfehle

alle Neuheiten

der Saison, als reizende Sachen in

Sommer-Kleider- und Blusenstoffen

zu billigsten Preisen.



H. V.

Heute
Sonnabend
den 9. Juli abends
8^{1/2} Uhr

Monatsver- sammlung.

Tagesordnung:

1. Bücherwechsel,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Allgemein Geschäftliches.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen er-
wartet D. D.

NB. Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnis-
nahme, daß Sonntag den 10. Juli d. J.
in **Menzels Gasthof Reihner** Seits homöo-
pathischer Vortrag stattfindet, veranstaltet vom
Agitations-Komitee der **Dresdner Bruderver-
eine**. Im Interesse der Sache seien die ge-
ehrten Mitglieder und Anhänger der Homöo-
pathie gebeten, diesen Vortrag recht zahlreich
zu besuchen.

Anfang nachmittags punkt 4 Uhr.
D. D.

Freie

Bauhandwerker-Innung

für Grossröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde.

Innungsversammlung

Montag den 11. Juli a. c. abends 8 Uhr
(Bergkeller).

Tagesordnung:

1. Aufnahme der Beihilfe.
2. Verbandstag in Döbeln.
3. Geschäftliches.

Die Mitglieder des Vorstandes werden
gebeten, punkt 7 Uhr zu erscheinen.

Schaffrath, Obermeister.

Ein großer Posten

bester Bündhölzer,

früher Schachte 40, jetzt 30 Pfg., empfiehlt
F. R. Ziegenbalg.

Die echten Nadeburger

Badofenherdplatten

sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Hermann Sempel, Bäckermeister.

Massage und Packungen

bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Leber-
leiden, auch heile Wundkrankheiten aller Art,
Knochenbrüche und Verrenkungen schnell und
sicher.

Max Rammer, Ohorn,
ärztl. gepr. Masseur und Heilgehilfe

Glacéhandschuhe

empfehle billigst

Reinh. Bitterlich.

Harmonie.

Dienstag den 12. Juli abends 1/2 9 Uhr

Sänger-Abend

im Gasthof zum **Anker**.
Dazu werden die geehrten Mitglieder be-
sonnener Mitglieder nebst Frauen hierdurch
freundlichst eingeladen. D. D.

Gute Quelle.

Heute Sonnabend
Schweinskäse
mit **Sauerkraut**
und **Käse**.

wozu freundlichst einladet

Fritz Frost.

Waschgarnituren,

früher Stück 5 Mark, jetzt nur 2,95 Mark,
empfehle
F. R. Ziegenbalg.

Salicyl

zur Vermeidung von Schimmel bei
eingemachten Früchten empfiehlt
F. Gotth. Horn.

Ein großer Posten

Zinkeimer,

Gegenwartigkeit auf für Landwirte, empfiehlt
F. R. Ziegenbalg.

Rotes Fliegen- Papier

zu haben bei
F. Gotth. Horn.

Ein Posten

Kaffeefervice,

Bierservice,

Winefervice,

Weinfervice

empfehle zur Hälfte des früheren Preises so
lange der Vorrat reicht

F. R. Ziegenbalg.

I^a Karbolium,

I^a Glaserkitt

empfehle billigst **F. Gotth. Horn.**

Wringmaschinen

in nur guter Qualität empfiehlt billigst
Bruno Kunath, Grossröhrsdorf.